

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 87 (1993)
Heft: 24-1

Artikel: "Ich darf eine erfreulich positive Bilanz ziehen"
Autor: Faustinelli, Stéphane
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rückblick auf den Nationalen Tag der Gehörlosen mit Stéphane Faustinelli: «Ich darf eine erfreulich positive Bilanz ziehen»

gg/ Am letzten Wochenende im September fand in Lausanne der Nationale Tag der Gehörlosen statt. Wir haben Stéphane Faustinelli in seinem Büro an der Avenue de Provence aufgesucht, der zu den Hauptorganisatoren gehörte. Mit diesem ebenso sympathischen wie dynamischen Generalsekretär des welschen Gehörlosen-Verbandes (FFS-RR) hielten wir Rückblick auf das Ereignis. Er zog eine recht positive Bilanz.

Der Nationale Tag der Gehörlosen verlangt eine grosse Organisation. Damit diese Organisation auch gut funktioniert, bedarf es vieler Köpfe und Hände. In Lausanne teilte man sich diese Aufgabe. «Die administrativen Arbeiten», erklärte uns FFS-RR-Generalsekretär Stéphane Faustinelli, «wurden von unserem regionalen Sekretariat übernommen, die technischen vom <Etoile Sportive des Sourds de Lausanne> und der Waadtländischen Elternvereinigung. In gemeinsamen Sitzungen wurde festgelegt, wer was macht, und ich darf sagen, dass alles rund gelaufen ist.»

Wetterglück, Wetterpech

80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren hinter den Kulissen tätig, über 1000 Teilnehmer aus der ganzen



FFS-RR-Generalsekretär Stéphane Faustinelli spricht zu seinen Getreuen.

Schweiz und dem benachbarten Ausland kamen nach Lausanne. Es hätten noch mehr sein können, wäre das Wetter besser gewesen. Zum Glück regnete es beim Sympathieaufmarsch nicht, bei dem alle Teilnehmer bekanntlich weisse Handschuhe trugen, um auf die Wichtigkeit der Gebärdensprache aufmerksam zu machen. Der Lauf wurde auf der

Place de la Palud von einer Ansprache unterbrochen, die der Generalsekretär hielt: «Ja, so einen Anlass muss man dazu benutzen, um die Hörenden auf unsere schwierige Situation aufmerksam zu machen und um den Forderungen – die Gehörlosen-Zeitung hat sie in Nr. 20 alle aufgezählt – Nachdruck zu verleihen.»

Beeindruckendes Ehrenkomitee

Zum Ehrenkomitee gehörten am Nationalen Tag der Gehörlosen neben Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz auch der Präsident des waadtländischen Staatsrates, die Stadtpräsidentin von Lausanne sowie zahlreiche weitere Persönlichkeiten aus der Welt der Politik, des Sozialwesens und der Kirche. «Wir haben uns sehr über die Anwesenheit von Staatspräsident Pierre Duvoisin, Stadtpräsidentin Yvette Jaggi und aller weiteren Persönlichkeiten gefreut. Bei dieser Gelegenheit wurden auch Beziehungen geknüpft, die sich für unsere künftige Arbeit als wertvoll erweisen werden. Man darf aber nicht auf den Lorbeeren ausruhen, man muss die Gehörlosen immer wieder in Erinnerung rufen, sonst geht man vergessen.»

Ein noch unentdeckter Reichtum

Am Nationalen Tag sprachen vier Rednerinnen und Redner. Als erster der Franzose Jean Gremion, Autor des Buches «La Planète des Sourds», das eine grosse Auflage erlebte. «Wir haben Jean Gremion eingeladen», präzisiert der FFS-RR-Generalsekretär, «weil er als Hörender, und das ist eher selten, die Wichtigkeit der Gebärdensprache begriffen hat.



Wetterglück hatten die Teilnehmer am Sympathieaufmarsch.

Fotos: Linda Sulindro

Er beschreibt die Welt der Gehörlosen als einen Reichtum, den es noch zu entdecken gilt.»

Recht auf Information

Die gehörlose Lehrerin und Präsentatorin der Sendung «Signes», Monique Aubonne, referierte über das «Recht der Gehörlosen auf Information». Wird dieses Recht in der Westschweiz bestritten? «Nein, bestritten wird es nicht», sagt Stéphane Faustinelli, «aber es findet im Alltag zuwenig Beachtung. Man denke nur an die Untertitelung von Televisionsendungen, an die für Hörende selbstverständlichen Informationen an Bahnhöfen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, auf den Stadien usw. Das welsche wie das französische Fernsehen strengen sich zwar sehr an, aber es genügt einfach nicht, der Gehörlose zahlt die genau gleiche Taxe wie Hörende, also hat er auch Anrecht auf die gleiche Information.»

Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung

Eines der Ziele der welschen Gehörlosenvereinigung ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern hörgeschädigter Kinder. Die Feststellung, dass ein Kind hörgeschädigt ist, bedeutet für alle Väter und Mütter einen harten Schlag. Sie schwanken in bezug auf die Entdeckung der Gehörlosigkeit zwischen Ungewissheit und Hoffnung: Lysiane Galfetti war die ideale Person, um über dieses Problem zu sprechen. Einmal deshalb,

weil sie selber mit ihm konfrontiert ist. Und zudem, weil sie als Präsidentin der waadtländischen Elternvereinigung über eine grosse Erfahrung verfügt. «Wir treffen uns regelmässig im Verlauf eines Jahres mit der Elternvereinigung», hält Stéphane Faustinelli fest, «sie ist auch in verschiedenen Kommissionen wie Animation, Presse, TV vertreten. Für den Nationalen Tag hat das welsche Fernsehen zwei spezielle Kassetten mit Märchen für hörgeschädigte Kinder herausgebracht, Rotkäppchen, Dornröschen usw. Es gibt noch andere Kassetten, welche Kinder lehren, selber schöpferisch zu sein, zu basteln, zu malen, kneten, bauen, ausschneiden.»

Gebärden für Wissenschaft und Technik

Zum Publikumsliebhaber unter den Referenten wurde Guy Bouchauveau. Seine Gehörlosigkeit hindert ihn nicht, Gehörlose durch das Pariser Villette-Museum zu führen, ein technisch-wissenschaftliches Museum wie das Verkehrshaus in Luzern oder das Technorama in Winterthur, nur noch grösser und interessanter. Und wie er das macht, ist einfach grossartig. «Wissen Sie», meint der FFS-Generalsekretär, «es hatte noch einen besonderen Grund, weshalb wir Guy holten. Es ist nicht einfach, für wissenschaftliche und technische Probleme Gebärden zu erfinden. Möglichst natürliche Gebärden. Auf diesem Gebiet

hat Guy einen ausserordentlich wichtigen Beitrag geleistet, und er leistet ihn noch immer. Ihm verdanken die Gehörlosen eine Fülle von Gebärden, um in verschiedenste Wissensgebiete einzudringen. Guy hat auch dem Personal beigebracht, wie es mit hörgeschädigten Besucherinnen und Besuchern umgehen muss. Das macht einen Aufenthalt im Pariser Villette doppelt wertvoll.»



Stéphane Faustinelli: «Es bleibt noch viel zu tun!»

Echo in den Medien

Das Echo in den Medien war gut. Die lokale Presse berichtete über den Nationaltag. Der Zeitschrift «Femina» war er Anlass für eine Artikelserie. Das Radio berichtete in den Nachrichten, das Fernsehen in der Tagesschau. Zudem kamen am Sonntagmorgen die TV-Zuschauerinnen und -zuschauer in den Genuss einer Live-Übertragung

des ökumenischen Gottesdienstes. «Wenn wir bedenken, dass an diesem Wochenende mehrere Grossanlässe stattfanden, Comptoir Suisse inbegriffen, so dürfen wir», fasst Stéphane Faustinelli zusammen, «sehr zufrieden sein. Überhaupt darf ich ganz allgemein eine ganz positive Bilanz ziehen. Die grosse Arbeit für den Nationalen Tag der Gehörlosen, und ich möchte auch an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern herzlich danken, hat sich gelohnt. Wir sind natürlich gespannt, was Bern das nächste Mal bietet und wir dürfen uns sicher heute schon darauf freuen. Im Organisationskomitee sitzen nämlich, wenn ich recht informiert bin, mehr Frauen als Männer.»

Arbeit geht weiter

Auch nach Lausanne geht die Arbeit weiter. Der FFS-RR verliert seine Ziele nicht aus den Augen. Er will mehr visuelle Informationen, mehr untertierte Fernsehsendungen. «Auf nationaler Ebene streben wir die Anerkennung der Gebärdensprache als fünfte Landessprache an», betont der welsche Generalsekretär, «auf regionaler Ebene ist eine noch intensivere Zusammenarbeit mit den Elternvereinigungen und Schulen vordringlich. Also bessere Information und Integration. Solange Tageszeitungen wie «Le Matin» von den Gehörlosen als Taubstummten sprechen – und das nach dem 25. September – solange haben wir ein wichtiges Ziel nicht erreicht. Es bleibt noch viel zu tun.»

Zu Weihnachten! GZ-Geschenk-Abonnement

- ☐ Ja, ich möchte ein Jahres-Abonnement der Gehörlosen-Zeitung verschenken (Preis Fr. 43.– /Jahr). Dem/der Beschenkten wird mit der ersten Nummer mitgeteilt, wer das Abonnement bezahlt hat.

Lieferadresse:

Vorname und Name _____

Adresse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Unterschrift _____

Rechnungsadresse:

Vorname und Name _____

Adresse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und an folgende Adresse senden:
Kasimir Meyer AG, Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen

Gehörlosen-Sportschützen-Verband Ausschiessen 1993

Insgesamt zwölf Schützen beteiligten sich am Ausschiessen 1993 in Lützelflüh. Mit ausgezeichneten 585 Punkten schwang Obmann Albert Bucher im Schlussmatch obenaus, mit 581 Punkten stand ihm aber Viktor Buser nicht viel nach.

Am Nachmittag traten die Schützen zum Cupfinal an. Nach der sechsten Runde waren Hans Buser und Hanspeter Ruder punktgleich, so dass ein Stechen notwendig wurde. Zur allgemeinen Überraschung siegte Ruder, der damit den Wanderpreis entgegennehmen konnte.

Der Obmann dankt allen Schützen für die Teilnahme an der Schlussveranstaltung und vor allem auch den Sportschützen Lützelflüh für die kostenlose Bereitstellung der Schiessanlage.

Schlussmatch

1. A. Bucher 585 (97/99/99/96/97/97); 2. V. Buser 581 (94/97/97/97/96/100); 3. H. P. Ruder 572 (95/96/98/93/95/95); 4. H. Buser 569; 5. U. Wüthrich 568; 6. B. Uebersax 561; 7. P. Koller 557; 8. H. von Arx 555; 9. B. Bärtschi 538; 10. W. Homberger 536; 11. R. Bürgi 529.

Cupfinal

1. H.P. Ruder 97/93/94/98/96/95 (9/10); 2. H. Buser 92/93/94/97/97/95 (9/9); 3. P. Koller 98/98/96/98/94; 4. U. Wüthrich 96/97/92/97/92; 5. A. Bucher 93/96/91/95; 6. V. Buser 95/95/98/93; 6. B. Uebersax 93/96/91; 7. R. Bürgi 92/95/90; 8. H. von Arx 96/90; 9. M. Liechti 88/90; 10. W. Homberger 85; 11. B. Bärtschi 84.

Aus: Sportschütze